

GESCHÄFTSBERICHT  
**2020**

**WO  
ZUKUNFT  
STADT  
FINDET**

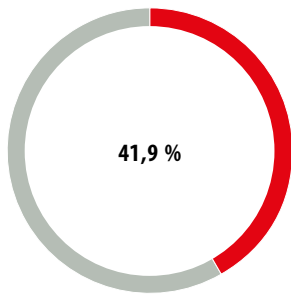
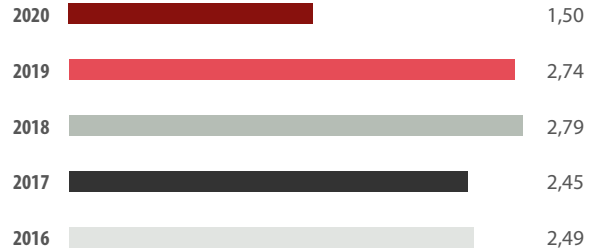
# KENNZAHLEN

01

## BESUCHERZAHLEN

IN MIO.

**1,50 MIO. GÄSTE** haben im Jahr 2020 die KölnBäder besucht. Trotz Pandemie und zweier Lockdown-Phasen im Frühjahr und im Winter konnte der Bäderbetrieb somit in weiten Teilen aufrechterhalten werden.



02

## SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMER

ANTEIL AN DER GESAMTBESUCHERZAHL

Der Anteil der Schul- und Vereinsschwimmer an der Gesamtbesucherzahl lag im Jahr 2020 bei **41,9 %**.

03

## BAHNENSTUNDEN

ANZAHL

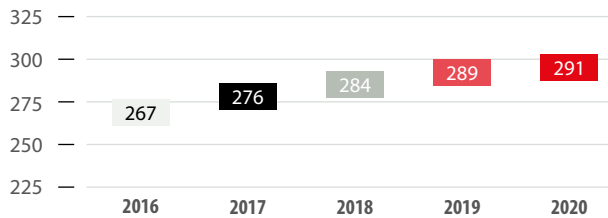
**41.367 BAHNENSTUNDEN** absolvierten die Schülerinnen und Schüler trotz Pandemie im Jahr 2020, davon **3.800** Bahnenstunden innerhalb des Projekts „Sicher schwimmen!“.

SCHULEN —

41.367

„SICHER  
SCHWIMMEN!“ —

3.800



04

## ARBEITNEHMER

ANZAHL

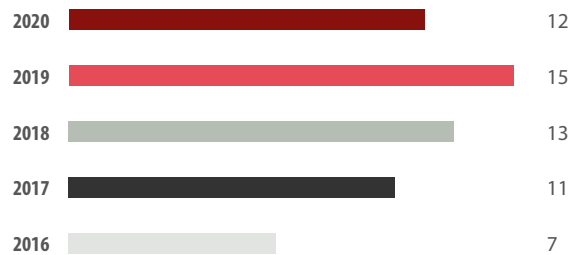
Die KölnBäder beschäftigten im Jahr 2020 insgesamt **291 MITARBEITER**. Die Zahl der Beschäftigten ist damit erneut moderat gestiegen.

05

## AUSZUBILDENDE

ANZAHL

Die KölnBäder beschäftigten im Jahr 2020 insgesamt **12 AUSZUBILDENDE** und konnten die Zahl der Nachwuchskräfte gegenüber den Vorjahren stabilisieren.



## **GESCHÄFTSBERICHT 2020**

# **INHALTSVERZEICHNIS**

2	Vorwort der Geschäftsführung
5	Bericht des Aufsichtsrates
8	Aufsichtsrat
10	Geschäftsführung

## **LAGEBERICHT**

11	1. Geschäftsentwicklung
14	2. Bäderbetrieb
17	3. Geschäftsverlauf
20	4. Chancen- und Risikobericht
21	5. Compliance-Management-System
22	6. Prognosebericht
23	7. Erklärung zur Unternehmensführung

## **JAHRESABSCHLUSS**

24	Bilanz
25	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

41	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
----	---

# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

auch für uns war die Covid-19-Pandemie das beherrschende Thema des vergangenen Jahres. Die Beschränkungen des öffentlichen Lebens zur Bekämpfung des Virus haben uns das schwächste Geschäftsjahr seit langem beschert. Das Ergebnis liegt deutlich unter den Zahlen, die der Wirtschaftsplan – vor Ausbruch der neuartigen Erkrankung – vorgesehen hatte. Auch wenn wir unsere Einrichtungen nach dem ersten Lockdown im Frühjahr schnell und flexibel wieder eröffnen und unter Auflagen betreiben konnten, sind die Besucherzahlen in diesem Ausnahmejahr insgesamt niedrig geblieben: 1.504.296 Gäste haben unsere Bäder, Saunen und Eissportanlagen besucht, darunter 873.892 öffentliche Gäste und 630.404 Schul- und Vereinsnutzer.

**»IM PANDEMIE-BETRIEB HABEN WIR DIE LAUFENDEN KOSTEN SO WEIT WIE MÖGLICH GESENKT UND DIE BÄDER UNTER DEN SCHWIERIGEN BEDINGUNGEN SO WIRTSCHAFTLICH WIE MÖGLICH BETRIEBEN.«**

Claudia Heckmann,  
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER KÖLNBÄDER GMBH



Nach dem guten Vorjahr haben sich die KölnBäder im Jahr 2020 vor allem darauf konzentriert, ihr Angebot an den Bäderstandorten unter den ungewöhnlichen Umständen für möglichst viele Kölner Bürgerinnen und Bürger verfügbar zu halten. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Gäste sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten dabei stets Priorität. Die KölnBäder haben frühzeitig gemeinsam mit dem Gesundheitsamt der Stadt Köln Konzepte mit Abstands- und Hygieneregeln entwickelt, um die gesetzlichen und/oder behördlichen Vorgaben einzuhalten und die Infektionsgefahr beim Besuch von Hallen- und Freibädern, Saunen und Fitnessseinrichtungen zu minimieren.

Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr konnten die KölnBäder im Rahmen der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW zeitnah wieder öffnen. Wir haben uns bemüht, neben dem öffentlichen Betrieb es auch dem Schul- und Vereinssport zu ermöglichen, die notwendigen Lern- und Trainingseinheiten zu absolvieren. Maßnahmen wie „Sicher schwimmen!“ für die Primarstufe, die später nur schwerlich nachgeholt werden können, konnten wir dank zusätzlicher Schwimmlehrkräfte mit reduzierten Gruppengrößen weiterhin anbieten. Sportvereine konnten die Schwimmbäder zusätzlich während der gesamten Sommerferien nutzen. Auch zahlreiche Aqua-Kursangebote haben wir in angepasster Form realisiert.

**»IN DEN FREIBÄDERN HABEN WIR MIT EINEM NEU EINGEFÜHRTEM, STUNDENWEISE GESTAFFELTEN E-TICKET-SYSTEM AUCH AN HEISSEN SOMMERTAGEN MÖGLICHST VIELEN GÄSTEN DEN AUFENTHALT ERMÖGLICHT.«**

Dirk Kolkmann,  
GESCHÄFTSFÜHRER DER KÖLNBÄDER GMBH



Insgesamt konnten wir den Bäderbetrieb bis zum zweiten Lockdown Anfang November damit zumindest in weiten Teilen aufrechterhalten. Die Kapazitäten waren jedoch pandemiebedingt stark eingeschränkt: Zum Beispiel konnten an den heißen Sommertagen längst nicht so viele Gäste die Freibäder nutzen wie sonst üblich. Dennoch haben wir mit einem stundenweise gestaffelten System auch an diesen beliebten Tagen möglichst vielen Besuchern den Aufenthalt ermöglicht. Mit Beginn des zweiten Lockdowns mussten bis auf den Schulschwimmunterricht sämtliche Angebote der KölnBäder bis auf Weiteres gestrichen werden. Während der Lockdowns und im Pandemie-Betrieb haben wir die laufenden Kosten so weit wie möglich gesenkt und die Bäder unter den schwierigen Bedingungen so wirtschaftlich wie möglich betrieben.

Jenseits der Pandemie sind wir davon überzeugt, dass die KölnBäder mit ihren vielfältigen und qualitativ anspruchsvollen Stätten für Sport, Freizeitaktivitäten und Erholung nach wie vor richtig liegen. Im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen leidet unser Sektor nicht unter strukturellen Brüchen, sondern lediglich an der coronabedingten Sondersituation: Sport und Erholung in naher regionaler Umgebung sind für viele Menschen heute und in Zukunft wichtig. Sie sind und bleiben mit Blick auf die Gesundheit eine wertvolle Freizeitgestaltung.

Daran werden gesellschaftliche Treiber wie die Digitalisierung und der Klimaschutz grundsätzlich nichts verändern. Wir investieren bewusst in beide Felder, um unseren Gästen noch attraktivere Badeerlebnisse zu ermöglichen – und dies mit einem nachhaltigen Anspruch zu verbinden. Das neu eingeführte E-Ticket ist dafür ein gutes Beispiel. Durch seine Einführung konnten wir die Wartezeiten der Gäste an den Eingängen unserer Freibäder massiv senken. Gleichzeitig fließen im Rahmen der Sanierungs- und Revisionsarbeiten ständig Neuerungen zur energetischen Modernisierung unserer Anlagen ein. Im Berichtsjahr 2020 hat sich unser neu gegründeter „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ konstituiert – mit dem Ziel, die wachsende Zahl von Klimaschutz-Projekten im Unternehmen zu koordinieren und voranzubringen.

## 4 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die KölnBäder haben im Berichtsjahr rund 2,1 Mio. € in Wartung und Instandhaltung investiert. Damit stellen wir einmal mehr sicher, dass die öffentlichen Bäder in Köln ein fester Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge bleiben. Wir bieten für jetzige und nachfolgende Generationen attraktive Orte des sozialen Miteinanders, wo elementare Fertigkeiten erlernt und in einem geschützten Raum ausgeübt werden können. Solche Orte sind für die Menschen auf Dauer unverzichtbar. Auch das hat dieses außergewöhnliche Jahr der Covid-19-Pandemie eindrücklich bewiesen.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz in dieser außergewöhnlichen Lage. Das gilt gerade auch im Hinblick auf die gezeigte notwendige Flexibilität beim diesjährigen Bäderbetrieb im Umfeld der Corona-Schutzverordnungen.

Köln, im Juni 2021

### **Die Geschäftsführung**

Claudia Heckmann     Dirk Kolkmann

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

**Ralf Klemm,  
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES**



Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.



### **Beratungsschwerpunkte**

Im Geschäftsjahr 2020 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 11. März, 5. Juni, 28. August und 30. November sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates am 22. Dezember stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- die mögliche Nutzung eines Saunageländes neben dem Wahnbad für Kitanutzung
- die Erneuerung der Schrägfassade im Agrippabad
- die Wiederinbetriebnahme der Bäder in der Corona-Pandemie
- die Neugestaltung der Saunalandschaft und des Fitnessbereiches im Agrippabad
- die Entwicklung der Tarife
- die Wahl eines Aufsichtsratsvorsitzenden
- die Wahl einer stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden
- die Wahl eines Vertreters in den Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert. Aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die finanziellen Auswirkungen durch die gesetzlich angeordneten Schließzeiten zur Eindämmung des Infektionsgeschehens sowie durch die eingeschränkten Besucherkapazitäten nach der Wiedereröffnung informiert. Des Weiteren wurde dem Aufsichtsrat ausführlich das Wiedereröffnungskonzept in Zeiten der Corona-Pandemie vorgestellt.

In der Sitzung am 5. Juni 2020 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2019 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2021, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. November 2020 ausführlich beraten und gebilligt.

Auch im Berichtsjahr 2020 hat sich der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2012 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung orientiert, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat am 5. Juni 2020 – gemeinsam mit der Geschäftsführung – für das vergangene Geschäftsjahr eine vollständige Anwendungserklärung für den PCGK Köln abgegeben.

### **Ausschuss des Aufsichtsrates**

Der am 19. Juni 2002 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, EversheimStuible Treiberater GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2020 am 11. Juni 2021 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

## 7 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß § 2 des Organschaftsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Im Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH gab es infolge der Kommunalwahl mehrere Veränderungen. Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat sind zum 10. Dezember 2020 Herr Peter Kron, Herr Claus Ludwig, Herr Horst Noack, Frau Monika Roß-Belkner, Herr Tobias Scholz, Frau Elisabeth Thelen, Frau Alexandra von Wengersky und Herr Firat Yurtsever.

In der Sitzung des Rates der Stadt Köln am 10. Dezember 2020 wurden Herr Ulrich Breite, Herr Max Christian Derichsweiler, Herr Jörg Detjen, Herr Thomas Geffe, Frau Iris Januszewski, Herr Manuel Jeschka, Herr Jürgen Kircher, Herr Ralf Klemm, Herr Franz Philippi, Herr Floris Rudolph, Herr Heiko Seifert, Herr Henk van Benthem, Herr Robert Voigtsberger und Herr Florian Weber in den Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH entsandt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates sowie der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates wurden am 22. Dezember 2020 in ihre Ämter gewählt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2020 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2021

### **Der Vorsitzende des Aufsichtsrates**

Ralf Klemm

# AUFSICHTSRAT

<b>Ralf Klemm, MdR</b>	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Landschaftsversammlung Rheinland Vorsitzender (seit 22.12.2020)		
<b>Peter Kron</b>	Pensionär Vorsitzender (bis 10.12.2020)		
<b>Alexandra von Wengersky</b>	Unternehmerin, selbstständig Stellvertretende Vorsitzende (bis 10.12.2020)		
<b>Jürgen Kircher, MdR</b>	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG Stellvertretender Vorsitzender (seit 22.12.2020)		
<b>Ulrich Breite, MdR</b>	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	<b>Claus Ludwig</b>	Sachbearbeiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV) (bis 10.12.2020)
<b>Max Christian Derichsweiler, MdR</b>	Lehrer, Land NRW (seit 10.12.2020)	<b>Horst Noack</b>	Pensionär (bis 10.12.2020)
<b>Jörg Detjen, MdR</b>	Rentner, Geschäftsführer, GNN Verlag mbH (seit 10.12.2020)	<b>Peter Pfeifer **)</b>	Dipl.-Informatiker
<b>Thomas Geffe</b>	OGS Gruppenleiter; In Via Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V. (seit 10.12.2020)	<b>Franz Philippi, MdR</b>	Oberstudienrat a. D., Land NRW
<b>Iris Januszewski</b>	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e.V. (seit 10.12.2020)	<b>Monika Roß-Belkner, MdR</b>	Rentnerin (bis 10.12.2020)
<b>Manuel Jeschka, MdR</b>	Gutachter, Santec Fuchs GmbH (seit 10.12.2020)	<b>Floris Rudolph, MdR</b>	Angestellter im öffentlichen Dienst; Vorzimmer, Stadt Bonn (seit 10.12.2020)

<b>Tobias Scholz</b>	Dipl.-Pädagoge, selbstständig (bis 10.12.2020)	<b>Robert Voigtsberger</b> **)	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport
<b>Heiko Seifert</b> *)	Bereichsleiter Köln-Mitte + West, KölnBäder GmbH	<b>Florian Weber, MdR</b>	Wirtschaftsinformatiker, Eurowings Digital GmbH (seit 10.12.2020)
<b>Elisabeth Thelen</b>	Kommunikationsmanagerin, RheinEnergie AG (bis 10.12.2020)	<b>Firat Yurtsever</b>	Jurist, Agentur für Arbeit (bis 10.12.2020)
<b>Henk van Benthem, MdR</b>	Versicherungsmakler, selbstständig		

\*) Arbeitnehmervertreter

\*\*) Vertreter des StadtSportBundes Köln e.V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 11.05.2021

# GESCHÄFTSFÜHRUNG

## **Claudia Heckmann**

Geschäftsbereiche  
Bäderbetriebsmanagement,  
Gebäudemanagement, Marketing und  
Unternehmenskommunikation,  
Allgemeine Verwaltung;  
Einkauf, Vertrieb,  
Controlling, Sportkoordination,  
SWK-Dienstleistungen

## **Dirk Kolkmann**

Geschäftsbereiche  
Personal und Organisation,  
Bäderbetriebsmanagement  
(Personal und Organisation),  
Betriebsrat, Betriebsärztlicher  
Dienst und Gesundheitsprävention,  
IT, WSK-Dienstleistungen

# LAGEBERICHT

Angesichts der außergewöhnlich schwierigen Rahmenbedingungen ist das Geschäftsjahr 2020 für die KölnBäder GmbH (KölnBäder) schwächer verlaufen als gewohnt. Die KölnBäder mussten wegen der Pandemie einen massiven Umsatzeinbruch hinnehmen. Gleichzeitig ließen sich die Betriebskosten nur bedingt senken. Das Ergebnis liegt entsprechend unter dem Plan-Ergebnis des Wirtschaftsplans; der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 20,9 Mio. € ist um 0,9 Mio. € höher ausgefallen.

## 1. Geschäftsentwicklung

### 1.1 DASEINSVORSORGE

Kommunen schaffen im Bereich der Daseinsvorsorge den Rahmen für sportliche und gesundheitsorientierte Aktivitäten ihrer Bürgerinnen und Bürger. Schwimmbäder leisten dazu einen wichtigen Beitrag, denn das Schwimmen zählt nach wie vor zu den drei beliebtesten Sportarten hierzulande. Über die körperliche Fitness hinaus übernehmen öffentliche Bäderkomplexe auch wichtige soziale und kommunikative Funktionen, denn sie sind beliebte Treffpunkte eines modernen städtischen Lebens. Die coronabedingten Schließungen der Bäder über mehrere Monate hinweg haben den Wert solcher Begegnungsstätten für das gesellschaftliche Miteinander jenseits der Pandemie noch einmal verdeutlicht.

Die KölnBäder im Stadtwerke Köln Konzern realisieren seit vielen Jahren ein bürgerorientiertes und im Grundsatz wirtschaftliches Konzept, um bestehende Angebote auf qualitativ hohem Niveau zu erhalten und in einzelnen Bereichen noch attraktiver zu machen. Zunächst haben die KölnBäder angesichts der coronabedingten Gegebenheiten das neue E-Ticket besonders zügig eingeführt. Mit dem E-Ticket können Gäste ihren Besuch vorab online buchen und bezahlen, im Ergebnis verringern sich damit die Wartezeiten am Eingang. Der Service ist für viele Einrichtungen der KölnBäder nutzbar.

Zudem wurde im Wahnbad die abgehängte Decke aufgrund statischer Probleme saniert. Das dafür vorgesehene Budget beträgt 575.000 €, davon wurden bis zum Ende des Berichtsjahres rund 534.000 € abgerufen.

Des Weiteren haben die KölnBäder im Berichtsjahr die Saunalandschaft im Zündorfbad umfassend modernisiert und gänzlich umgestaltet. In der neuen „Groov-Sauna“ können Naturliebhaber zwischen den Saunagängen mitten im ebenfalls neu bepflanzten Park entspannen. Im Höhenbergbad wurde das Spielschiff erneuert. Die Akustik der Sauna im Ossendorfbad wurde mit neuen modularen Akustikelementen aufgewertet. Wo immer möglich, wurden die Arbeiten in die Lockdown-Phase gelegt, während der die Anlagen ohnehin geschlossen werden mussten. So wurden auch die Sanierung des Beckenumgangs im Chorweilerbad und die dafür notwendige Schließung des Bades im Frühjahr vorgezogen.

Gleichzeitig achtet das Unternehmen darauf, seine Bäder möglichst wirtschaftlich zu betreiben und maßvoll zu investieren. Die Neugestaltung des Sauna- und Fitnessbereichs im Agrippabad wird deshalb nicht wie geplant im Jahr 2021 starten. Die Kostenschätzung für den Umbau lag zum Ende der Planung weit über dem Budget. Die KölnBäder lassen deshalb ein neues, budgetkonformes Konzept erstellen. Der Umbau des Agrippabades wird sich dadurch um rund zwei Jahre verschieben. Bei der Sanierung sind die KölnBäder auch darum bemüht, diese mit dem Alternativkonzept wirtschaftlich und ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Außerdem wurde die Sauna des Wahnbades wie angekündigt stillgelegt. Nachdem der Eigentümer des dortigen Grundstücks die Verlängerung des Pachtvertrages an eine massive Pachterhöhung geknüpft hat, ist der Betrieb der Anlage für die KölnBäder nicht mehr tragbar.

In den vielseitig nutzbaren und sportgerechten Freizeitanlagen können die Kölner Bürgerinnen und Bürger über den Badebetrieb hinaus auch Aktivitäten wie Fitness, Sauna und Eissport betreiben. Die KölnBäder legen Wert auf sozialverträgliche Tarife, damit alle interessierten Kölner Bürgerinnen und Bürger die Angebote nutzen können.

Die KölnBäder sind sich ihrer Verantwortung bewusst, auch in schwierigen Zeiten der Pandemie ihre Anlagen soweit möglich offen zu halten.

## 1.2 ERGEBNISOPTIMIERUNG 2020

Die KölnBäder begegnen der aktuellen ökonomischen Herausforderung rund um die coronabedingten Schließungen von Bäderkomplexen mit zahlreichen Maßnahmen. Soweit möglich wurden Betriebskosten gesenkt und das Instrument der Kurzarbeit eingeführt. Die KölnBäder waren bemüht, einerseits die Kosten so niedrig wie möglich, andererseits den Bäderbetrieb in Bereitschaft zu halten. Die KölnBäder haben im operativen Geschäft umgehend diverse Maßnahmen getroffen, um einen sicheren Betrieb unter Corona-Bedingungen zu ermöglichen, in dem das konkrete unternehmerische Handeln an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst wurde. Besonders hervorzuheben ist dabei die Kreativität und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die KölnBäder alle Bäder unverzüglich wiedereröffnet haben und während des gesamten Sommers 2020 durchgehend betreiben konnten. Als Maßnahmen dazu dienten u.a.:

- Entwicklung und Einführung eines Konzepts zum Betrieb unter Pandemie-Bedingungen mit entsprechenden Schutz- und Hygienevorschriften,
- die Einführung eines digitalen E-Ticket-Systems,
- Einführung eines digitalen Melde-Tools für analoge Kunden der Betriebsstätten und zur Nachverfolgung,
- kurzfristiger Aufbau einer Hotline für Informationen zum Betrieb der Anlagen und zur Buchung E-Tickets,
- Einführung von Öffnungszeitenfenstern in verschiedenen Anlagen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit.

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Corona-Pandemie geprägt. Auf gesetzliche Anordnung waren die Einrichtungen der KölnBäder von Mitte März bis Mitte Mai geschlossen. Danach konnte ein Badebetrieb unter strengen Schutzmaßnahmen erfolgen. Auch die Freibadesaison konnte – zwar mit erheblichen Kapazitätseinschränkungen – stattfinden. Im November und Dezember mussten alle Einrichtungen dann wieder auf gesetzliche Anordnung schließen. Somit entfiel die komplette Eissaison, sowohl im Lentpark als auch - aufgrund der Absage der Weihnachtsmärkte - die Eisflächen auf dem Heumarkt und Ebertplatz. Die Auswirkungen auf die Besucherzahlen und Ertragslage der KölnBäder GmbH sind enorm. Die KölnBäder haben sofort Gegensteuerungsmaßnahmen eingeführt. So haben die KölnBäder im April und Mai sowie im November und Dezember für einen Großteil der Beschäftigten Kurzarbeit angemeldet, enorme Energiesparmaßnahmen eingeleitet, Dienstleistungen aus vertraglichen Bindungen wurden – soweit wie möglich – gemindert.

## 1.3 KOSTENKONTROLLE

Die KölnBäder haben ungeachtet der pandemiebedingten Sondersituation ihren grundsätzlich eingeschlagenen Kurs beibehalten, gemäß der Vorgabe des Stadtwerke Köln Konzerns einen Anstieg ihres Verlustes zu verhindern. Eine zentrale Rolle bei der Kostenkontrolle spielte im Berichtsjahr das fortgeführte Konzept zur Energie- und Ressourceneinsparung.

Bei den beiden Lockdowns im Frühjahr und ab November wurden im Hinblick auf den Wirtschaftsplan 2020 umgehend Maßnahmen eingeleitet, um den Energieverbrauch aller Betriebsstätten zu reduzieren und zu optimieren. Ferner wurden Reinigungs- und Revisionsarbeiten vorgezogen, um Schließungen nach den Lockdown-Phasen zu vermeiden und Fremdleistungen so wenig wie möglich in Anspruch zu nehmen.

## 1.4 ZUSÄTZLICHE ERTRÄGE

Die KölnBäder erwirtschaften neben ihrem angestammten Geschäft zusätzliche Erträge mit Kursen sowie Veranstaltungen im Rahmen von Kindergeburtstagen und Ausflügen von Schulklassen. Während der Lockdowns konnten die KölnBäder ihre Zusatzangebote allerdings für mehrere Wochen nicht zur Verfügung stellen. Auch wurden die Kooperationen zum Betrieb von Eisbahnen auf dem Weihnachtsmarkt in der Altstadt und auf dem Ebertplatz im Winter 2020/2021 ausgesetzt. In der Folge konnten im Berichtsjahr deutlich weniger Zusatzangebote zur Verfügung gestellt werden als im Vorjahr. Die erzielten Einnahmen sind entsprechend niedriger ausgefallen.

## 1.5 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die KölnBäder sind bestrebt, ihre Anlagen so nachhaltig wie möglich zu betreiben. Das Unternehmen setzt neue Technologien ein, um natürliche Ressourcen zu schonen, und investiert laufend in die Infrastruktur seiner Standorte: Das Wahnbad wurde im Rahmen der dortigen Sanierungsarbeiten größtenteils mit neuer, energiesparender LED-Beleuchtung ausgestattet. Im Lentpark wurde die bestehende Brunnenanlage saniert und erweitert. Damit wird nicht mehr wie bisher nur der Badeteich, sondern der Wasserbedarf im Bad ebenfalls durch Brunnenwasser deutlich unterstützt. Das Wasser aus dem eigenen Brunnen wird nachhaltig gewonnen, damit sinken auch die Kosten signifikant. Zudem wird der Fuhrpark des Unternehmens mit Verbrenner-Motoren sukzessive gegen umweltfreundliche elektrobetriebene Fahrzeuge ausgetauscht.

## 1.6 ARBEITEN BEI DEN KÖLNBÄDERN

Die KölnBäder beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 291 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, darunter zwölf Auszubildende. Das Unternehmen nimmt seine soziale Verantwortung ernst und verfolgt auch als Arbeitgeber eine zukunftsfähige Geschäftspolitik. Seit dem Jahr 2017 sind die KölnBäder mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ für ihre strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ausgezeichnet, welches im Rahmen einer Re-Auditierung für vier weitere Jahre verlängert wurde.

Die KölnBäder bieten zahlreiche Zusatzleistungen an, wie zum Beispiel Beratungen bei arbeitsmedizinischen und sozialen Fragen sowie bei Pflegefällen. Hinzu kommen Prämien für innerbetriebliche Verbesserungsvorschläge. Das Unternehmen möchte die Beschäftigten motivieren und ans Unternehmen binden, um so die Wettbewerbsposition bei der Gewinnung neuer Fachkräfte zu stärken.

Im Jahr 2020 mussten die KölnBäder aufgrund der aktuellen Situation rund um die Covid-19-Pandemie in den Monaten April, Mai, November und Dezember sowie über den Jahreswechsel Kurzarbeit anmelden. Hiervon waren rund 90 % aller Beschäftigten betroffen. Auf der Grundlage des gültigen Tarifvertrages erhalten die Beschäftigten eine finanzielle Aufstockung zum Kurzarbeitergeld bis zu 95 % ihres Nettogehaltes.

## 1.7 DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET – AUCH IN ZEITEN VON CORONA

Als nachhaltig handelndes Unternehmen verpflichten sich die KölnBäder, attraktive Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Sämtliche 13 Bäderkomplexe befinden sich dank des Investitionsprogrammes in einem technisch und optisch sehr guten Zustand. Zudem übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen und darüber hinaus viele Kurse anbieten. Zu der Vielzahl von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit vielen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Mit Erfolg zielt dieses bundesweit beachtete Pilotprojekt darauf, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen deutlich zu reduzieren.

Ab dem 16. März 2020 mussten sämtliche Anlagen auf Grundlage behördlicher Vorgaben zunächst vorübergehend geschlossen werden. Bereits am 8. Mai konnten die Fitnessbereiche wieder öffnen, danach startete schrittweise ein zunächst eingeschränkter Betrieb der Frei- und Hallenbäder. Ab dem 11. Juni wurden wieder Schwimmkurse angeboten. Für den Betrieb der Bäder und die Durchführung der Kurse haben die KölnBäder während des Lockdowns ein detailliertes Hygienekonzept erarbeitet und mit dem Gesundheitsamt der Stadt Köln abgestimmt. Ab dem 2. November mussten alle Anlagen im Zuge der pandemiebedingten Maßnahmen erneut schließen.

## 1.8 KÖLNPASS-TARIF

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPASSES freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eis-Bereiche (ohne Saunalandschaften) zu stark reduzierten Tarifen zu nutzen, ohne dass das Unternehmen für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält.



## 2. Bäderbetrieb

### 2.1 BESUCHERSITUATION

Das Besucheraufkommen war im Berichtsjahr wegen der Covid-19-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig. In den Phasen der beiden Lockdowns im Frühjahr und ab Anfang November mussten die Anlagen der KölnBäder nahezu vollständig geschlossen bleiben. Gleichwohl haben die KölnBäder ihr Konzept einer schnellen, verantwortungsbewussten Wiedereröffnung der Bäder nach dem ersten Lockdown erfolgreich umgesetzt. In den folgenden Monaten bis zum zweiten Lockdown war der Betrieb vieler Anlagen unter Beachtung coronabedingter Auflagen zumindest mit Einschränkungen möglich. Insgesamt nutzten rund 1,5 Mio. Gäste die Angebote an den 13 Standorten im Stadtgebiet. Die KölnBäder zählen damit nach wie vor zu den Naherholungsattraktionen der Stadt und unterstreichen einmal mehr ihre Bedeutung für die Bürger und Bürgerinnen auch in ungewöhnlichen Zeiten.

Die Zahl der Schwimmer lag im Berichtsjahr bei 1.380.039 (Vorjahr 2.397.013), davon nutzten 749.635 Badegäste (Vorjahr 1.396.303) die öffentlichen Schwimmzeiten. 630.404 Badegäste (Vorjahr 976.588) nahmen am Schul- und Vereinsschwimmen teil.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 51.433 (Vorjahr 129.081) Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind rund 60 % weniger als im Vorjahr. Aufgrund der coronabedingten Personenbeschränkungen konnten nur die größeren Saunalandschaften im Agrippabad, Ossendorfbad und Zündorfbad betrieben werden. Die Besucherzahl im Bereich Eis sank um rund 56 % auf 72.824 Gäste (Vorjahr 165.101).

### 2.2 FREIBADESAISON

Die Freibadbilanz der KölnBäder war im Berichtsjahr von den Pandemie-Bedingungen und den erheblichen Kapazitätseinschränkungen im Rahmen der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW geprägt. Die KölnBäder waren im Rahmen der Auflagen bemüht, den Kölner Bürgerinnen und Bürgern mit einer schnellen Öffnung der Bäder nach dem ersten Lockdown samt Hygienekonzepten und Zugang per E-Ticket den Aufenthalt in den Freibädern zu ermöglichen. Insgesamt verzeichneten die Freibäder 452.351 Gäste und damit deutlich weniger als im Vorjahr mit 759.488 Besuchern. An immerhin drei Tagen der Saison kamen mehr als 10.000 Besucher in die Freibäder. Der besucherreichste Tag war der 8. August mit 15.841 Gästen.

### 2.3 AGRIPPAFIT UND ROCHUSFIT

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Kölner Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Auch diese Einrichtungen blieben von den coronabedingten Schließungen nicht verschont. Während der Schließungszeiten wurden keine Mitgliedsbeiträge erhoben. Der Mitgliederschwund ist überschaubar geblieben. Jedoch konnten nicht wie in den Jahren zuvor Neumitglieder gewonnen werden.

Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnet das AgrippaFit 1.558 Mitglieder.

Der Fitness-Bereich RochusFit des Ossendorfbades verzeichnet zum Ende des Berichtsjahres 1.511 Mitglieder.

## 2.4 KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

### 2.4.1 Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Einnahmequelle, auch wenn wegen pandemiebedingter Einschränkungen deutlich weniger Kurse angeboten werden konnten als im Vorjahr. Im Berichtsjahr nahmen außerhalb der Ferienzeit Kleinkinder, Schüler und Erwachsene an insgesamt 384 quartalsweise durchgeführten Kursen teil (Vorjahr 644 Kurse).

### 2.4.2 Schulschwimmen

Die Stadt Köln und die KölnBäder haben die 2016 vereinbarte Kooperation zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Die Bilanz ist durchweg positiv und wird in vollem Umfang gelebt. Im Rahmen der Kooperation sind insgesamt acht Schulschwimmbäder verschiedenen Anlagen der KölnBäder organisatorisch als „korrespondierende Bäder“ zugeordnet, um eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten.

Seit mehr als zehn Jahren organisieren die KölnBäder in Kooperation mit der Stadt Köln sehr erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Ab dem 14. September 2020 fand die Maßnahme nach einer pandemiebedingten Unterbrechung in reduziertem Umfang wieder statt. Im Geschäftsjahr haben die Assistenten im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 357 Unterrichtseinheiten pro Woche begleitet und damit wegen der pandemiebedingten Einschränkungen deutlich weniger Einheiten als im Vorjahr (740). Die Stadt und die KölnBäder unterstützen im Rahmen der Aktion alle 163 Grund- und Förderschulen. Auf Wunsch der verantwortlichen Stellen bei der Stadt Köln wurden im Schuljahr 2020/21 zusätzlich alle Nichtschwimmer bis zur 6. Klasse im Rahmen der Maßnahme unterstützt.

Schulen nutzten im Berichtsjahr 1.743 Bahnenstunden pro Woche und damit genauso viele wie im Vorjahr. Die Bahnenstunden im Berichtsjahr insgesamt fallen wegen der coronabedingten Schließungen mit einer Gesamtzahl von 41.367 allerdings deutlich niedriger aus als im Vorjahr (66.234).

Davon entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!“ (entspricht der Stundenzahl des Vorjahres).

### 2.4.3 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur vielen Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Vereine nutzten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche. Auf das Berichtsjahr bezogen konnten allerdings auch die Vereine mit insgesamt 36.403 Bahnenstunden die Bäder wegen der Lockdowns deutlich weniger nutzen als im Vorjahr.

## 2.5 BESUCHER 2020

Besucher 2020						
Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	100.381	72.824	36.000	30.830	3.103	<b>243.138</b>
Eisbahn Heumarkt	–	0	–	–	–	<b>0</b>
Agrippabad	171.940	–	21.000	24.924	14.383	<b>232.247</b>
Chorweilerbad	15.009	–	30.000	32.860	–	<b>77.869</b>
Höhenbergbad	51.303	–	23.200	9.424	92	<b>84.019</b>
Zollstockbad	79.493	–	25.200	32.984	–	<b>137.677</b>
Zündorfbad	55.998	–	8.536	569	4.210	<b>69.313</b>
Genovevabad	5.866	–	39.800	39.804	–	<b>85.470</b>
Rodenkirchenbad	6.134	–	35.600	35.340	–	<b>77.074</b>
Wahnbad	5.565	–	11.000	1.219	438	<b>18.222</b>
Stadionbad	128.124	–	32.600	19.716	2.979	<b>183.419</b>
Ossendorfbad	103.851	–	30.400	22.940	26.228	<b>183.419</b>
NFB Vingst	25.971	–	–	–	–	<b>25.971</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>749.635</b>	<b>72.824</b>	<b>293.336</b>	<b>250.610</b>	<b>51.433</b>	<b>1.417.838</b>
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH						
Kartäuserwallbad	–	–	37.600	48.858	–	<b>86.458</b>
<b>Gesamtzahl der Besucher</b>	<b>749.635</b>	<b>72.824</b>	<b>330.936</b>	<b>299.468</b>	<b>51.433</b>	<b>1.504.296</b>
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	1.396.303	216.945	524.472	476.238	129.081	2.743.039

Die Besucherzahlen – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

## 3. Geschäftsverlauf

### 3.1 ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 20.898 Tsd. € (Vorjahr 19.361 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 13,89 € (Vorjahr 7,06 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 9.834 Tsd. € um 6.088 Tsd. € und damit rund 38 % niedriger als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 798 Tsd. €. Der Materialaufwand verringerte sich insgesamt um 1.642 Tsd. € auf 8.362 Tsd. € (Vorjahr 10.004 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 14.063 Tsd. € (Vorjahr 16.402 Tsd. €) gesunken. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.462 Tsd. € (Vorjahr 4.445 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 141 Tsd. € auf 3.599 Tsd. € (Vorjahr 3.740 Tsd. €).

#### 3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus, lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 1.781 Tsd. € (Vorjahr 3.362 Tsd. €). Das Ergebnis für dieses Bad hat sich auf -2.841 Tsd. € verschlechtert (Vorjahr -2.040 Tsd. €).

#### 3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz des Ossendorfbades mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness ist im Geschäftsjahr 2020 auf 1.288 Tsd. € gesunken (Vorjahr 2.043 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades beträgt -1.929 Tsd. € (Vorjahr -2.131 Tsd. €).

#### 3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.631 Tsd. € (Vorjahr 2.954 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades hat sich um 558 Tsd. € auf -2.458 Tsd. € (Vorjahr -1.900 Tsd. €) verschlechtert.

#### 3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 848 Tsd. € (Vorjahr 1.245 Tsd. €). Das Ergebnis des Stadionbades beträgt im Berichtsjahr -1.397 Tsd. € (Vorjahr -1.447 Tsd. €).

### 3.2 VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 1.927 Tsd. € auf 87.953 Tsd. € vermindert.

Mit 86.595 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 98,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 98,8 %). Das Eigenkapital beträgt 35.302 Tsd. €; das entspricht 40,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 39,3 %). Den Forderungen gegenüber Dritten und den flüssigen Mitteln in Höhe von 1.104 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 11.980 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, durch den die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

### 3.3 FINANZLAGE / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder. Als Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	<b>2020</b> Tsd. €	2019 Tsd. €
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-20.898	-19.361
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.462	4.445
Abschreibungen auf Finanzanlagen	10	13
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-4	-12
Zunahme / Abnahme Rückstellung für Pensionen	59	72
Verluste aus Anlageabgängen	0	16
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-320	10
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.888	862
Zinsaufwand	801	1.219
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-17.778</b>	<b>-12.736</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	10
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-18	-25
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.283	-1.236
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	30	22
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-17	-20
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.288</b>	<b>-1.249</b>

	<i>2020</i> Tsd. €	<i>2019</i> Tsd. €
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	19.361	18.685
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	6.600	25.100
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-3.344	-30.077
Verbundene Unternehmen	-209	-201
Einzahlungen / Auszahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	2
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	-1.595	1.510
Erhöhung / Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	-56	30
Gezahlte Zinsen	-758	-1.165
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>19.999</b>	<b>13.884</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>-67</b>	<b>-101</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>141</b>	<b>242</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>74</b>	<b>141</b>

## 4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder definieren sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns. Im Geschäftsjahr 2020 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder auf das Risiko durch die Corona-Pandemie. Im Geschäftsjahr 2020 meldete die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH regelmäßig die Ergebnisveränderung aufgrund der Corona-Pandemie im Rahmen des Risikomanagements. Daneben gibt es drei weitere Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des „Bäderbetriebsmanagements“ liegen, und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik „Gebäudemanagement“.

Die KölnBäder haben neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich.

Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## 5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen die KölnBäder die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Seit dem Jahr 2011 haben die KölnBäder in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellem oder immateriellem Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Die Geschäftsführung der KölnBäder hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder verstehen ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.



## 6. Prognosebericht

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die nächsten Jahre Ausgaben in Höhe von rund 26,0 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. Jetzt gilt es, in den kommenden Jahren dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln.

Wichtige Aufgabe bleibt, Mehreinnahmen zu erzielen, ohne dabei die Ebene der sozialverträglichen Eintrittspreise zu verlassen. Unter anderem ist die Schaffung zusätzlicher Wasserflächen geplant. Hierzu planen die KölnBäder im Lentpark beispielsweise bis zum Jahr 2024 ein neues zusätzliches Kursbecken, das überdacht und ganzjährig nutzbar ist. Zusätzlich soll das Außenbecken im Ossendorfbad mit einem sogenannten „Cabriodach“ ausgestattet werden, so dass dieses Becken auch außerhalb der Freibadesaison ganzjährig nutzbar wäre.

Im Rahmen des Energieeinsparkonzepts sind diverse Maßnahmen zur Reduktion der Energiekosten vorgesehen. Unter anderem sind die Erweiterung und der Neuausbau der Brunnenwasserversorgung zur Einsparung von Stadtwasser sowie die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Ossendorfbades geplant.

Die Stadt Köln hat Mitte Januar 2021 im Rahmen des „Investitionspakts zur Förderung von Sportstätten 2021“ einen Förderantrag der KölnBäder für die Errichtung eines Wassererlebnis- und Pädagogik-Bereichs für Kleinkinder in der ehemaligen Sauna des Zollstockbades bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Hauptzweck ist die Förderung der Wassergewöhnung bei Kleinkindern zum Erwerb einer positiven Beziehung zu dem Element „Wasser“ als erste Grundlage auf dem Weg zum sicheren Schwimmen. Dieses in Köln einmalige Angebot soll einem breiten Publikum geöffnet werden. Neben individuell nutzenden Familien mit Kleinkindern sollen insbesondere Gruppennutzungen mit Lehreinheiten von Vereinen und in der Nähe liegenden Kitas gefördert werden.

Das Geschäftsjahr 2021 wird auch weiterhin stark von der Corona-Pandemie geprägt sein. Die KölnBäder mussten aufgrund gesetzlicher Anordnung ihre Einrichtungen ab dem 2. November 2020 schließen. Ab wann und in welchem Umfang eine Freibadesaison oder auch die Eissaison im Geschäftsjahr 2021 stattfinden kann, ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Im Geschäftsjahr 2021 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust von 22,7 Mio. €. Dabei sind mögliche Auswirkungen der Pandemie durch das Corona-Virus, zum Beispiel aus der Umsetzungsverpflichtung behördlicher Infektionsschutzmaßnahmen, aufgrund der hohen Dynamik und Unsicherheit der weiteren Entwicklung noch nicht eingeflossen. Für die Jahre 2022 bis 2025 ist jeweils mit gering sinkenden Unternehmensverlusten zu rechnen.

## 7. Erklärung zur Unternehmensführung

### **Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern**

Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes zur Frauenquote“ das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50 % erreicht. In der ersten Führungsebene wurde die Zielquote mit 0 % nicht erreicht, weil es dort kaum Fluktuation gab. In der zweiten Führungsebene wurde die Quote mit 43 % übertroffen. Beim Aufsichtsrat mit 6,67 % Frauenanteil wurde die Zielquote nicht erreicht.

Die KölnBäder sprechen weibliche Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil in Führungspositionen zu erhöhen. Auf die Frauenquote im Aufsichtsrat hat das Unternehmen keinen Einfluss.

Köln, 16. März 2021

### **Die Geschäftsführung**

Claudia Heckmann     Dirk Kolkmann

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2020

Aktiva	Textziffer im Anhang	<i>Stand</i> <b>31.12.2020</b> Tsd. €	<i>Stand</i> 31.12.2019 Tsd. €
<b>Anlagevermögen</b>	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		134	139
Sachanlagen		86.407	88.563
Finanzanlagen		54	73
		86.595	88.775
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	4	113	111
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	1.030	841
Flüssige Mittel	6	74	141
		1.217	1.093
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		141	12
		<b>87.953</b>	<b>89.880</b>

Passiva	Textziffer im Anhang	<i>Stand</i> <b>31.12.2020</b> Tsd. €	<i>Stand</i> 31.12.2019 Tsd. €
<b>Eigenkapital</b>	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675	7.675
Kapitalrücklage		27.627	27.627
		35.302	35.302
<b>Rückstellungen</b>	9	3.787	5.329
<b>Verbindlichkeiten</b>	10	48.211	48.368
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11	653	881
		<b>87.953</b>	<b>89.880</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2020  
(1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	<b>2020</b> Tsd. €	2019 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	9.834	15.922
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	53	0
Sonstige betriebliche Erträge	15	798	841
Materialaufwand	16	-8.362	-10.004
Personalaufwand	17	-14.063	-16.402
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-4.462	-4.445
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-3.599	-3.740
Finanzergebnis	20	-811	-1.231
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-20.612</b>	<b>-19.059</b>
Sonstige Steuern	21	-286	-302
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>-20.898</b>	<b>-19.361</b>
Erträge aus Verlustübernahme		20.898	19.361
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>-</b>	<b>-</b>

## Anhang

## Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2020

	<i>Anschaf- fungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2020 Tsd. €</i>	<i>Zugänge Tsd. €</i>	<i>Abgänge Tsd. €</i>	<i>Um- buchungen Tsd. €</i>	<i>Invest. Förderung Tsd. €</i>	<i>Anschaf- fungs- und Herstellungs- kosten 31.12.2020 Tsd. €</i>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Nutzungsrechte (Software)	472	18	0	0	0	490
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	104.478	950	0	0	0	105.428
Technische Anlagen und Maschinen	33.112	253	0	135	0	33.500
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.612	760	122	1	0	17.251
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	349	320	0	-136	0	533
	154.551	2.283	122	0	0	156.712
<b>Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen	119	17	30	0	0	106
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>155.142</b>	<b>2.318</b>	<b>152</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>157.308</b>

	Abschreibungen 1.1.2020 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Abschreibungen 31.12.2020 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2020 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2019 Tsd. €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Nutzungsrechte (Software)	333	23	0	356	134	139
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	32.405	2.470	0	34.875	70.553	72.073
Technische Anlagen und Maschinen	20.171	1.133	0	21.304	12.196	12.941
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.412	836	122	14.126	3.125	3.200
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	533	349
	65.988	4.439	122	70.305	86.407	88.563
<b>Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen	46	10	4	52	54	73
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>66.367</b>	<b>4.472</b>	<b>126</b>	<b>70.713</b>	<b>86.595</b>	<b>88.775</b>

## Allgemeines

Die KölnBäder GmbH (Firma) hat ihren Sitz an der Kämmergasse 1 in 50676 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 29611 geführt.

### 1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2020 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Übersichtlichkeit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 2,31 % (10 Jahre) und 1,60 % (7 Jahre) ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,50 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2018G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,00 % berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung im Jahr 2020 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagenspiegel.

### 4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 113 Tsd. €.

### 5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<i>31.12.2020</i> Tsd. €	<i>31.12.2019</i> Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122	518
Forderungen gegenüber Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	137	214
Sonstige Vermögensgegenstände	771	109
<b>Gesamt</b>	<b>1.030</b>	<b>841</b>

Die Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 135 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 2 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände und betreffen ausschließlich die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 4 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

### 6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.



## 7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % durchgeführt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	<b>31.12.2020</b> Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
Anlagevermögen	17	15
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	125	112
Sonstige Rückstellungen	110	79
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b EStG)	-331	-338
<b>Gesamt</b>	<b>-79</b>	<b>-132</b>

Der Passivüberhang wird beim ertragsteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

## 8 Eigenkapital

	<b>31.12.2020</b> Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
<b>Gesamt</b>	<b>35.302</b>	<b>35.302</b>

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

## 9 Rückstellungen

	<b>31.12.2020</b> Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	859	782
Steuerrückstellungen	44	44
Sonstige Rückstellungen	2.883	4.503
<b>Gesamt</b>	<b>3.786</b>	<b>5.329</b>

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 2,31 %, der 7-Jahres-Zinssatz 1,60 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 35 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch ausstehende Grundsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (655 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (1.408 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (338 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (180 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (110 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (52 Tsd. €), Prozesskosten (30 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (110 Tsd. €).

## 10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2020	31.12.2019	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.325	6.736	27.171	36.232	32.976	3.686
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.638	–	–	1.638	1.547	1.547
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	719	100	–	819	1.076	922
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.653	0	–	8.653	11.995	8.263
davon gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	(3.732)	(0)	–	(3.732)	(3.941)	(209)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	231	–	–	231	3	3
Sonstige Verbindlichkeiten	638	–	–	638	771	771
davon aus Steuern	(100)	–	–	(100)	(228)	(228)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(117)	–	–	(117)	(170)	(170)
<b>Gesamt</b>	<b>14.204</b>	<b>6.836</b>	<b>27.171</b>	<b>48.211</b>	<b>48.368</b>	<b>15.192</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 25.276 Tsd. € gesichert.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betragen 8.273 Tsd. € und die mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren 24.905 Tsd. €.

### **11** Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezählten Beiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 471 Tsd. € (Vorjahr 471 Tsd. €), eine Vorausmiete für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 85 Tsd. € und in Höhe von 208 Tsd. € aus verkauften, jedoch noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen ausgewiesen.

### **12** Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 4 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 2,31 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 12,3 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbad-, Sauna- und Eisbetrieb.

### 14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die aktivierten Personal- und Gemeinkosten für die Investitionsmaßnahmen.

### 15 Sonstige betriebliche Erträge

	<b>2020</b> Tsd. €	2019 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	498	624
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	4	19
Übrige betriebliche Erträge	296	198
<b>Gesamt</b>	<b>798</b>	<b>841</b>

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem die Erträge aus Lohnkostenzuschüssen (66 Tsd. €), Schadensabrechnungen (21 Tsd. €) sowie Erträge aus der Erstattung von Energiekosten (74 Tsd. €) und Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten (56 Tsd. €) ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 628 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 497 Tsd. €).

### 16 Materialaufwand

	<b>2020</b> Tsd. €	2019 Tsd. €
<b>Aufwendungen:</b>		
- für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.834	4.830
- für bezogene Leistungen	4.528	5.174
<b>Gesamt</b>	<b>8.362</b>	<b>10.004</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien (davon periodenfremd 45 Tsd. €). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 6 Tsd. €).

**17** Personalaufwand

	<i>2020</i> Tsd. €	<i>2019</i> Tsd. €
Entgelte an Mitarbeiter	10.997	12.681
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.066	3.721
<b>Gesamt</b>	<b>14.063</b>	<b>16.402</b>

Die Entgelte an Mitarbeiter beinhalten 5 Tsd. € und die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung keine Aufwendungen, die das Vorjahr betreffen.

In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 969 Tsd. € (Vorjahr 1.179 Tsd. €) enthalten.

**Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**

	<i>2020</i>	<i>2019</i>
Arbeitnehmer	291	318
Auszubildende	14	14
<b>Gesamt</b>	<b>305</b>	<b>332</b>

**18** Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hierbei handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

## 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<i>2020</i> Tsd. €	2019 Tsd. €
Öffentliche Abgaben	826	727
Jahresabschluss- und Beratungskosten	365	462
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	651	574
Verwaltungskostenumlagen	1.003	1.019
Public-Relations-Kosten	216	374
Versicherungen	163	146
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	99	150
Zahlungsausfälle aus Forderungen	11	2
Verluste aus Anlagenabgängen	0	16
Übrige Aufwendungen	265	270
<b>Gesamt</b>	<b>3.599</b>	<b>3.740</b>

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 27 Tsd. € periodenfremd.

## 20 Finanzergebnis

	<i>2020</i> Tsd. €	2019 Tsd. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10	-13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-802	-1.219
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-811</b>	<b>-1.231</b>

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 215 Tsd. € (Vorjahr 269 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Jahr 2020 betragen 41 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. In den Zinsaufwendungen sind keine periodenfremden Zinsen enthalten.

## 21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

## Ergänzende Angaben

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum Bundesanzeiger eingereicht.

### Aufsichtsrat

Ralf Klemm, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Landschaftsversammlung Rheinland	Vorsitzender	seit 22.12.2020
Peter Kron	Pensionär	Vorsitzender	bis 10.12.2020
Alexandra von Wengersky	Unternehmerin, selbstständig	Stellvertretende Vorsitzende	bis 10.12.2020
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Stellvertretender Vorsitzender	seit 22.12.2020
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln		
Max Christian Derichsweiler, MdR	Lehrer, Land NRW		seit 10.12.2020
Jörg Detjen, MdR	Rentner, Geschäftsführer, GNN Verlag mbH		seit 10.12.2020
Thomas Geffe	OGS Gruppenleiter; In Via Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V.		seit 10.12.2020
Iris Januszewski	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e.V.		seit 10.12.2020
Manuel Jeschka, MdR	Gutachter, Santec Fuchs GmbH		seit 10.12.2020
Claus Ludwig	Sachbearbeiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)		bis 10.12.2020
Horst Noack	Pensionär		bis 10.12.2020
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker		
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a.D., Land NRW		
Monika Roß-Belkner, MdR	Rentnerin		bis 10.12.2020
Floris Rudolph, MdR	Angestellter im öffentlichen Dienst; Vorzimmer, Stadt Bonn		seit 10.12.2020
Tobias Scholz	Dipl.-Pädagoge, selbstständig		bis 10.12.2020

Heiko Seifert *)	Bereichsleiter Köln-Mitte + West, KölnBäder GmbH		
Elisabeth Thelen	Kommunikationsmanagerin, RheinEnergie AG		bis 10.12.2020
Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig		
Robert Voigtsberger **)	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport		
Florian Weber, MdR	Wirtschaftsinformatiker, Eurowings Digital GmbH		seit 10.12.2020
Firat Yurtsever	Jurist, Agentur für Arbeit		bis 10.12.2020

\*) Arbeitnehmervertreter

\*\*) Vertreter des StadtSportBundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

## Geschäftsführung

### **Claudia Heckmann**

Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Allgemeine Verwaltung, Einkauf, Vertrieb, Controlling, Sportkoordination, SWK-Dienstleistungen.

### **Dirk Kolkmann**

Geschäftsbereiche Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement (Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen.



## Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 30 Tsd. € (Vorjahr 46 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilten sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge *) Tsd. €
Ulrich Breite	1,5
Jürgen Kircher	1,5
Peter Kron	5,6
Claus Ludwig	1,3
Horst Noack	1,5
Peter Pfeifer	1,5
Franz Philippi	1,5
Monika Roß-Belkner	1,5
Tobias Scholz	1,3
Heiko Seifert	2,6
Elisabeth Thelen	2,6
Henk van Benthem	1,5
Robert Voigtsberger	1,5
Alexandra von Wengersky	3,1
Firat Yurtsever	1,3

\*) einschließlich Rundungsdifferenzen

## Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung bestehen aus dem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantiemzahlung (bei Frau Heckmann), einer Versorgungsregelung inklusive einer Hinterbliebenenversorgung (bei Frau Heckmann) sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen für Frau Heckmann.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 213.761,13 €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge *		Insgesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Claudia Heckmann **	126,0	115,5	39,0	0	12,8	18,3	177,8	133,8
Gerhard Reinke ***	–	49,7	–	32,5	–	–	–	82,2
Dirk Kolkmann ****	36,0	11,5	0	0	0	–	36,0	11,5
<b>Geschäftsführung gesamt</b>							<b>213,8</b>	<b>227,5</b>

\* erfolgsunabhängige Bezüge

\*\* ab 01.02.2019 hauptamtliche Geschäftsführerin

\*\*\* bis 30.06.2019 hauptamtlicher Geschäftsführer

\*\*\*\* ab 06.09.2019 nebenamtlicher Geschäftsführer

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten sowie für den Fall der regulären Beendigung bestehen keine Ansprüche auf Leistungen gegenüber der KölnBäder GmbH.

Die betriebliche Altersversorgung von Frau Heckmann sowie die Versorgung ihrer versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Kolkmann sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die unmittelbare Versorgungszusage der KölnBäder GmbH für Herrn Kolkmann in Form einer Entgeltumwandlung aus seinen laufenden Bezügen.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2020 keine.

### Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 22 Tsd. €. Es beinhaltet nur Leistungen für die Abschlussprüfung.

### Nachtragsbericht

Es haben sich Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag für die KölnBäder GmbH nicht ergeben.

Köln, 16. März 2021

#### **Die Geschäftsführung**

Claudia Heckmann    Dirk Kolkmann

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB
- die in den Abschnitten 1.3 bis 1.8 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289 b Abs. 1 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen - mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 25. März 2021

EversheimStuible Treiberater GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Faasch                      Kempf  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer



**Herausgeber**

KölnBäder GmbH  
Kämmergasse 1  
50676 Köln  
Telefon 0221/279185-101  
E-Mail [info@koelnbaeder.de](mailto:info@koelnbaeder.de)  
[www.koelnbaeder.de](http://www.koelnbaeder.de)

**In Zusammenarbeit mit**

Stadtwerke Köln GmbH  
SWK 50 – Unternehmenskommunikation  
Parkgürtel 26  
50823 Köln  
Telefon 0221/178-0  
[www.stadtwerkekoeln.de](http://www.stadtwerkekoeln.de)

**Konzeption und Gestaltung**

KD1 Designagentur, Köln

**Fotografie**

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 2 und 3)  
Bildarchiv KölnBäder, Köln (S. 5)